**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Baselland

**Band:** 30 (1975-1977)

**Artikel:** Der Landschaftswandel : zur Veränderung schweizerischer Kulturlandschaften im 20. Jahrhundert

**Autor:** Ewald, Klaus C.

**Kapitel:** 1: Einleitung

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-676469

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## 1. Einleitung

In der Auseinandersetzung um den Schutz von Natur und Landschaft stellt sich immer wieder die Frage, was eigentlich schutzwürdig sei. Je nach Interessen werden ganz unterschiedliche Kriterien und Gewichtungen angewendet.

Die immer grösser werdende Notwendigkeit, Argumente zur Hand zu haben, liess insbesondere während der letzten Jahre viele Arbeiten über Bewertung von Landschaft und Natur entstehen – die entsprechende Bibliographie (Kämpfer, 1974) umfasst 344 Titel. Ein Teil der Bewertungsarbeiten widmet sich dem Erholungswert der Landschaft oder der Landschaftsästhetik. Andere Arbeiten befassen sich von Inventarisierungen ausgehend mit Artenschutz oder Biotopschutz. Mit der Untersuchung «pflanzensoziologisch-ökologische Grundlagenkartierung der Schweiz» (Beguin et al., 1974) wird z.B. versucht, Naturschutzwertkarten zu erarbeiten.

Alle diese Studien dokumentieren einen momentanen Zustand von landschaftlichen, vegetationskundlichen, faunistischen oder anderen Verhältnissen und bewerten diese. Aus der Sicht des Schutzes von Landschaft und Natur ist aber der Veränderung in der Landschaft besonders grosse Bedeutung beizumessen. Zudem ist es notwendig, nicht nur einzelne Objekte und Einzelerscheinungen in der Landschaft im Auge zu behalten, sondern Landschaft in ihrer Geschichte und Komplexität zu untersuchen. Diese von der Tradition disziplinären Vorgehens losgelöste Betrachtungsweise soll ermöglichen, die Relativität von schutzwürdigen Gegebenheiten und die Chancen eines Schutzes erkennen zu können.

Deshalb sind im folgenden der Wandel der Landschaft und die ihn auslösenden Ursachen am Beispiel schweizerischer Kulturlandschaften zu verfolgen.

## 2. Problemstellung

Art, Umfang und Geschwindigkeit der Veränderung der Landschaft haben in der Schweiz gebietsweise ein gewaltiges Ausmass angenommen. Damit hat sich auch der Bestand an schutzwürdigen Objekten und Flächen verändert. Diese Problematik ist folgendermassen aufzuzeigen:

Objekte des Naturschutzes sind Bestandteile der physischen Umwelt des Menschen. Diese Umwelt ist zugleich Produktions- und Wirtschaftsraum, der verschiedenen Nutzungen und Funktionen dient. Die Vertreter aller produktions- oder ertragsorientierter Nutzungen sind in der La-